



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XIX. Kurfürst Friedrich II. erstreckt das von seinem Vater der Tausentteschin verliehene Leibgedinge zu Potsdam auch auf ihren Gatten Mattheus Bötzwow, am 21. März 1442.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

XVIII. Kurfürst Friedrich II. erlaubt dem Claus von der Gröben einen Theil des ihm verpfändeten Amts Potsdam weiter zu versetzen, am 2. November 1440.

Wir friderich, von gots gnaden Marggrave czu Brandenburg vnd Burggrave czu Nuremberg. So alle wir demm Erbarn vnserm lieben getruwen Clause von der groben vnser Slosz, Ammpt vnd Statt czu postamp mit seiner czubehorungen in pfandzwise inton vnd verletzten, Bekennen wir offentlich mit dissem brieft vor allermenniglich, das der gnante Clawfz von der groben vor vns kommen ist vnd vns seine anliggende not erzält vnd furbracht had, wie das Im etlicher Summa geldes noch daran nod sey, des er czu dissen czyten nicht usrichtung wisse, von des wegen vns der gnante Claufz demitliclichen gebeten hat, das wir Im wolden gonnen vnd gestaten, das er von derselben vnser voigtien czu postamp das dorff nyendorff, by der hakenmol gelegen, mit obersten vnd nydersten gericht, czehnden, rauchhuren, vffart vnd abefard vnd sunst mit allem rechte mit VI schogk geldes ierlich czinse vnd auch V schog in der orbete in dem stetein czu postamp vnd in den wasser czinsen darselbst vnserm lieben getruwen Bartholmewfz Schume, borger in vnser Stat Colen, katherinen siner Elichen hufzfrowen vnd irer czwier rechten erben vff einen wederkouff vor III<sup>e</sup>. vnd czwene gute vulwichtige rinisch gulden verkouffen mocht. Vnd wann wir nu des gnanten Claufz von der groben fliffge bete vnd anliggende not in darczu bewegende angefeen, erkand vnd em sulchen widderkouff erloubt, gegonnet, czugesagt vnd bestetiget haben, wir erlouben, gonnen, czulagen vnd bestetigen auch denselben widderkouff dem gnanten Bartholmewfz Schume, katherinen siner elichen hufzfrowen vnd allen iren rechten erben in crafft disses brieses etc. — Czu orkunde mit vnserm anhangenden Ingelzigel versigelt vnd geben czu Berlin, am mittewochen aller seelen tage, nach Cristi vnzers heren gebort XIII<sup>e</sup>. Jar vnd darnach im XL. Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 4.

XIX. Kurfürst Friedrich II. erstreckt das von seinem Vater der Tawfzteschin verliehene Leibgedinge zu Potsdam auch auf ihren Gatten Mattheus Böbow, am 21. März 1442.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Nurnberg, Bekennen — So alldenn vnfers lieben getruwen Matthewfz Botczows Eliche hufzfrow, genannt die Tawfzteschinn, von vnserm liben hernn vnd vater seligen mit einem were in der haele gelegen, das denn vormals Gruwel von postamp gehabt hat, vnd funderlichen auch Jerlichen drey ael vnd einen schilling pfenning vff den kycze, bey postamp gelegen, czu Irem leibe begnadet vnd zu leipgedinge verliehen wurden ist etc. Also ist nu die gnante Tawfzteschinn fur vns komen vnd hat vns mit flys gebeten, das wir sulch wer, die drey ael vnd einen schilling pfenning, dem genannten Matewe Botczow, Irem manne, auch czu seinem leibe wolten verleihen vnd darmit begnaden. Sulcher obgenannten frowen, der Tawfzteschinn, demutige, fliffge bete, vnd ouch getruwe dinst, die vns ir Mann Mathewfz



Botczow getan hat vnd noch wol tun sol vnd mag, wir angesehen, erkannt etc., Darvmb vnd auch von befunder gnade wegen wir dem obgenannten Mattewfe Botczow sulch wer, al vnd pfenning czu seinem leibe geliehen haben vnd wir leiben Im das alles etc. — Geben czu Berlin, nach Cristi vnfers hern gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im czweydvirezigten Jare, am freitage nach dem Sontage Reminiscere In der vasten.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 143.

XX. Kurfürst Friedrich II. verkauft Potsdam seinem Kammermeister Georg von Waldenfels mit Vorbehalt des Wiederkaufs nach dessen Tode, im Jahre 1448.

Wir Friderich etc. Bekennen etc., das wir unferm kamermeyster und lieben getruwen Jorge von Valdenfels, feinen bruderen und iren leybslehenserben zu einem rechten Manlehen verkauft haben umb zweytausent gulden Reinisch, die der genante Jorge uns wol zu danke, zu genuge In bereytem und betzalem gelde betzalt und ufgericht hat, die wir furder In unfer und unfer herschaft merklichen und treffliche Nutz und fromen gewant haben, unnsfer Slos und Stetlin Postamp, an der Havel gelegen, mit allen und yglichen renten, tzinsen, gnaden, fryheyten, Czollen, orbeten, vischerien, wiltpanen, wischen, weyden, dorffern, holtzern, lehen geystlich und wertlich und mit aller zugehorung, wie man die nennen sol und mag, und als wir vnd unfer vorfaren Marggraven zu Brandenburg zu demselben Slos und Stetlin Postamp gehabt und der gebraucht haben muge, nichts nichten ufgenommen, an alleine den herfart dienst und erbhuldung, wann uns die genanten von Postamp, wen wir herffart haben wurden, uns und unfern nachkomen zu herfarten, als ander unfer Stete, dienen und erbhuldung thun fullen. Wir verkauffen auch Jorgen vorgeant, feinen brudern, und iren leybs lehens erben, solch unnsfer Stetlin und Slos Postamp In obgeschribner mafs In craft und macht dis brifs, Also das sich der genante Jorge, sein bruder und ir leybs lehens erben, des Slos und Stetlin Postamp, mit aller vorgeanter zugehorung und gerechtigkeiten, gebruchen, genießen und czu einen manlehen haben sollen und mogen, und er, sein bruder oder Ir leybs lehens erben darvon und darmit thun, gewartig sein und dienen fullen, als ander unnsfer mannen von Iren lehen zu dienen pflegen zu thun und schuldig zu thun sein: und wir, unfer Erben und nachkomen sollen vnd wollen den genanten Jorgen dabey sein lebtag bleyben lassen, dartzu getruwlichen hanthaben, beschermen, verteydingen und beschutzen. Wenn aber der genante Jorge von Todets halben, da got lang vor fye, abegen wurde, so fullen wir, unfer erben oder nachkomen das genante Slos und Stetlin Postamp mit aller zugehorung von des genanten Jorgen leybslehenserben, feinen brudern, Iren leiblslehenserben oder von der einen umb solch zwey tausent gulden macht und vollen gewalt haben, wenn wir wollen, wider zu kauffen, doch das wir, unnsfer Erben und nachkomen des genanten Jorgen Leyblehenserben, sein bruder und ire leybslehenserben, darvon nicht entfetzen fullen, Es sey denn, das wir In vor solch 2000 gulden Reinisch wol zu genuge und zu dancke betzalt und ufgericht haben: und wenn wir, unfer Erben und nachkomen In solch 2000 gulden Also zu genuge betzalt haben, denn so sollen sie uns, unnsfer Erben ader nachkomen funder widerfprach solich Slos und Stetlin Postamp mit aller zugehorung und gerechtikeyt wider antworten, und funder hindernifs folgen lassen, und furder 1300